

ÜBERSICHT

ZUR PERSON

► SCHÖN + GUT

vom [bodenlos]
Spielpunkte
Meeresfrüchte
Fontänenfeld
Parkleben
Gartenschau
Schule
Skatescape
Volkspark Bornstedter Feld
Golf
Facil

► Urbanes Gewässer

1997-1999
Potsdamer Platz, Berlin
Bauherr: DaimlerChrysler Immobilien
Auftraggeber: Atelier Dreiseitl
Kontakt: Herr Hauber

Leistungsphasen: 8
Bausumme: 16 Mio DM
Fläche: 1,2 ha

Entwurf / Ausführungsplanung:
Atelier Dreiseitl

Public Design

Peter Hausdorf
freischaffender Landschaftsarchitekt

Heckmannufer 7, 10997 Berlin
Tel 61280088, Fax 44038390

www.peterhausdorf.de



Am Potsdamer Platz wurden von DaimlerChrysler umfangreiche Regenwasserbewirtschaftungsmaßnahmen für das Areal geplant und ausgeführt. Planerisches Entwicklungsziel war eine Form der Regenwasserbewirtschaftung zu finden, bei der das Element Wasser auf dem Areal verbleibt, genutzt wird und dabei einen hohen ästhetischen und ökologischen Stellenwert erhält. Diese Regenwasserbewirtschaftungskonzeption war zur Zeit der Planung 1994 ohne Vorbild. Die Entwicklung der Konzeption, die technische Planung und Ausschreibung der Bauleistungen erfolgte durch das Atelier Dreiseitl in Überlingen.

Die Projektleitung in Berlin und Bauleitung vor Ort übernahm Landschaftsarchitekt Peter Hausdorf. Die Realisierung erfolgte innerhalb von 2 Jahren parallel zur Errichtung des gesamten Areals. Das Urbane Gewässer besteht aus 4 Abschnitten, die über eine zentrale Wassertechnik miteinander verbunden sind. Von dort wird die Einspeisung aus den Zisternen und Umwälzung des Regenwassers gesteuert. Das Wasser wird mittels Filtration durch schilfbestandene Biotope gereinigt. Innerhalb von drei Tagen kann das Wasservolumen von 12.000 m³ ausgetauscht werden. Die Abdichtung der Gewässer erfolgte mittels einer doppellagigen PE-HD-Folie. Zwischen die Abdichtungslagen wurde ein Monitoring-System zur Überwachung der Abdichtung eingebaut. Die Randeinfassung besteht aus Gebharzer Granit. Das Urbane Gewässer ist zudem Plattform für Plastiken der Künstler Marc di Suvero, Keith Haring, Robert Rauschenberg und Jeff Koons.

